

WIR TIERE



BEGLEITMATERIAL

Hintergrundinformationen
und theaterpädagogische
Anregungen



INHALT

	Begrüßung	3
	Stückinfo	5
	Begleitende Angebote	6
	Dein Besuch in Theater - In leichter Sprache	6
	Die erstaunlichen Sinne der Tiere	8
	Mensch und Tier	10
	Die Natur als Erzähler*in	11
	Spielpraktische Übungen	12
	Gesprächsimpulse	16
	Literaturtipps	17
	Quellen	18
	Informationen	
	Anwendungsmöglichkeit	

-  geeignet zur Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs
-  geeignet zur Nachbereitung des Vorstellungsbesuchs

Herausgegeben von:

Theater Dortmund /
KJT Theatervermittlung und Dramaturgie:
Kristina Kost, Lennard Walter
Intendant: Andreas Gruhn
Spielzeit 2025/2026

LIEBE PÄDAGOG*INNEN, LIEBE INTERESSIERTE,

Wer zwitschert, kriecht und wühlt sich denn dort durch den Westfalenpark? Zwischen Blumen und Sträuchern summt und brummt es: Eine Biene ist auf der Suche nach Nektar. Ein Eichhörnchen rettet eine Nuss in ihr Versteck auf einen Baum. Während sich ein Regenwurm in die kühle Erde eingräbt, und so dem suchenden Blick eines Vogels über ihm entgeht, wühlt sich ein Maikäfer aus der Erde heraus, um sich in einem ersten Flug zu erproben.

Jedes dieser Tiere lebt in einem eigenen Universum und nimmt die Welt auf seine ganz eigene Weise wahr: sieht, riecht, hört und fühlt Dinge, die den Menschen entgehen. Die Natur ist allgegenwärtig und findet überall Räume, um sich auszubreiten. Wer sie verstehen und erhalten will, sollte sie einmal aus einer anderen Perspektive erlebt haben.

In Wir Tiere werden die Zuschauer*innen auf eine Reise mitgenommen. Sie tauchen ein in die Welt der Tiere unter die Erde, auf der Erde und hoch in den Lüften. Und sie werden eingeladen, für einen kurzen Augenblick, die Wahrnehmung der Tiere nachzuempfinden.

Die Junge Bühne Bochum – kurz JuBB genannt – wurde 2018 von Künstler*innen gegründet, die zuvor in unterschiedlichen Konstellationen Stücke für Kinder und Jugendliche am Schauspielhaus Bochum erarbeitet haben. Seitdem entwickelt JuBB als freies Kollektiv Schauspiel-, Tanz- und Musiktheaterproduktionen für ein junges

Publikum. Die Inszenierungen von JuBB sind inhaltlich und ästhetisch anspruchsvoll, interdisziplinär, sinnlich, direkt und nah dran am Leben. JuBB macht Theater für Jung und Alt und für die, die nicht wissen, ob sie schon alt geworden oder noch jung geblieben sind. Zuletzt wurde Der geheimnisvolle Fremde zu WESTWIND 2023, dem 39. Theatertreffen für junges Publikum NRW eingeladen, und dort mit dem Preis der Jugendjury ausgezeichnet.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Hintergrundinformationen, sowie Anregungen für die Vor- und Nachbereitung zu „Wir Tiere“.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an unsere Expert*innen aus den Kitas AWO Lumiland, FABIDO Lünener Str., den 1. Klassen der Kerschensteiner-Grundschule, der Albrecht Brinkmann Grundschule, sowie unserem Spielclub Sckellynauten und unserem Jungen Theater Rat.

Wenn Sie konkrete Fragen haben, uns eine Rückmeldung zum Begleitmaterial oder zur Inszenierung geben möchten, dann schreiben Sie uns:

theatervermittlungkj@theaterdo.de

Viel Freude beim Ausprobieren und ein positives Theatererlebnis wünschen:

Kristina Kost (Theatervermittlung),
Lennard Walter (Dramaturgie)

”

BIENEN, WÜRMER, EICHHÖRNCHEN, FÜCHSE.
ALLE HABEN IHRE EIGENEN SINNE, IHRE EIGENEN
WELTEN.

EINE BIENE RIECHT HUNDERTMAL BESSER ALS IHR!
EIN VOGEL SIEHT FARBEN, DIE IHR GAR NICHT KENNT.
WIE WÜRDET IHR DIE WELT SEHEN, WENN IHR EINE
KLEINE AMEISE WÄRT? UND IHR - IHR KÖNNT LACHEN, TRÄUMEN,
FRAGEN.



© Birgit Hupfeld

WIR TIERE

EIN SINNLICHES ERLEBNISTHEATER

KOPRODUKTION MIT DER JUNGEN BÜHNE
BOCHUM (JUBB)

ab 4 Jahren

Uraufführung am 27. Februar 2026

KJT Dortmund - Theater für junges
Publikum

Aufführungsdauer 60 Minuten

Mit:

Bianka Lammert

Jan Westphal

Andreas Ksienzyk

Manuel Loos

Maria Trautmann

Lea Kallmeier

Konzeption Junge Bühne
Bochum

Regie & Text Martina van Boxen

Ausstattung Esther van de Pas

Musik & Sound Manuel Loos

Video Simon Tüllmann

Dramaturgie Lennard Walter

Choreografie Lea Kallmeier

Theatervermittlung Kristina Kost

Regieassistenz Israa Habasch

Inspizienz Lennart Aufenvenne

Inklusions-

Management Chantal Priesack

Kostümhospitant Ari Mololkina

Hinweise zu sensiblen Inhalten und sensorischen Reizen

Sensorische Reize: In der Inszenierung kommt es zu Dunkelheit und zum Einsatz von Stroboskopeffekten. Es kommt zu lauten Geräuschen und lauter Musik.

Allgemeiner Hinweis: Das Stück spielt an verschiedenen Orten im Kinder- und Jugendtheater. Während der Vorstellung gibt es mehrere Ortswechsel, die auch die Treppe, bzw. den Treppenlift ins Untergeschoss umfassen.

Weitere Hinweise zu sensiblen Inhalten und sensorischen Reizen der Produktionen finden Sie hier: [Sensible Inhalte: Theater Dortmund](#)

Bilder- sowie Videomaterial zum Stück finden Sie hier: [Wir Tiere: Theater Dortmund](#).

” MANCHE STEINE KAMEN AUS DEM
FEUER,
GLÜHTEN ROT IM HEIßEN BAUCH DER
ERDE.
ANDERE WUCHSEN AUS DEM
DURCHEINANDER WASSER, AUS SAND,
MUSCHELN UND DER ZEIT.
SIE TRAGEN SPUREN ALTER WELTEN, DIE
KEINER GANZ VERSTEHT. WENN DU EINEN
STEIN IN DEN HÄNDEN HÄLTST,
HÖR GENAU HIN: VIELLEICHT ERZÄHLT ER
DIR EIN MÄRCHEN.



BEGLEITENDE ANGEBOTE

THEATERWORKSHOP

Der Theaterworkshop findet unmittelbar vor dem Besuch der Vorstellung im Theater statt. Unter theaterpädagogischer Anleitung nähern sich die Kinder einer Gruppe spielerisch dem Thema des Stückes und den ästhetischen Mitteln der Inszenierung.

Dauer: 30 Minuten

Infos und Anmeldung bei Theaterpädagogin Kristina Kost:

theatervermittlungkit@theaterdo.de



DEIN BESUCH IM THEATER

- IN LEICHTER SPRACHE

Das passiert:

Du sitzt im Theater·raum.

Das Licht geht aus.

Alle werden ruhig.

Alle schauen auf die Bühne.

Das Theater·stück beginnt.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler spielen eine Geschichte.

Für Dich und alle anderen im Raum.

Du hilfst den Schauspielerinnen und Schauspielern:

Durch zu·hören.

Und zu·schauen.

Zusammen macht ihr Theater.

Am Ende verbeugen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler.

Das heißt: Sie sagen Danke.

Du kannst auch Danke sagen.

Durch Klatschen.

Zusammen macht ihr Theater.

Wir wünschen dir viel Spaß im Theater!



DIE ERSTAUNLICHEN SINNE DER TIERE – ERKUNDUNG EINER UNERMESSLICHEN WELT

Gekürzte Einleitung aus dem Buch von Ed Yong

Selbst wenn Tiere die gleichen Sinne besitzen wie wir, können sie eine ganz unterschiedliche Umwelt haben. Manche Tiere hören Geräusche, wo für uns vollkommenes Schweigen zu herrschen scheint, sie sehen Farben, wo es für uns vollkommen dunkel ist, und spüren Schwingungen, obwohl für uns alles völlig bewegungslos ist. Manche Tiere tragen die Augen auf den Geschlechtsorganen, die Ohren an den Knien, die Nase auf den Extremitäten und die Zunge überall auf der Haut. Seesterne sehen mit den Spitzen ihrer Arme, Seeigel mit dem ganzen Körper. Der Sternmull fühlt mit seiner Nase, die Seekuh nutzt dazu die Lippen. Auch wir sind sensorisch keine Versager. Unser Gehörsinn ist ganz anständig und sicher besser als der vieler Millionen Insekten, die überhaupt keine Ohren besitzen. Unsere Augen haben einen ungewöhnlich scharfen Blick und können auf dem Körper von Tieren Muster unterscheiden, die das Tier selbst nicht sieht. Jede Spezies ist in manchen Wahrnehmungsfeldern eingeschränkt, in anderen je nach der Schärfe ihrer Sinne auflisten und nur für wertvoll erachten, wenn ihre Fähigkeiten unsere eigenen übersteigen. [...] Wenn Tiere die Welt wahrnehmen, nehmen sie Reize auf - Größen wie Licht, Geräusche oder chemische Substanzen - und wandeln sie in elektrische Signale um, die dann entlang der Nervenzellen oder

Neuronen zum Gehirn wandern. Die Zellen, die für die Aufnahme der Reize verantwortlich sind, nennt man Rezeptoren: Photorezeptoren nehmen Licht wahr, Chemorezeptoren nehmen Moleküle wahr, und Mechanorezeptoren nehmen Druck oder Bewegungen wahr. Oftmals liegen solche Rezeptorzellen in hoher Dichte in Sinnesorganen wie Augen, Nase oder Ohren. Die Sinnesorgane bilden zusammen mit den Neuronen, die ihre Signale weiterleiten, und den Gehirnteilen, die diese Signale verarbeiten, die Sinnessysteme. Zum Sehsystem gehören beispielsweise die Augen, die darin liegenden Photorezeptoren, der Sehnerv und die Sehrinde des Gehirns. Zusammen verschaffen diese Strukturen den meisten von uns den Sehsinn. [...] Licht ist schlicht elektromagnetische Strahlung. Schall besteht aus Druckwellen. Gerüche sind kleine Moleküle. Unsere Fähigkeit, das wahrzunehmen, ist durchaus nicht selbstverständlich, ganz zu schweigen davon, dass wir irgendetwas davon in elektrische Signale umsetzen oder ihnen das Schauspiel eines Sonnenaufganges, den Klang einer Stimme oder den Duft frisch gebackenen Brotes entnehmen. Die Sinne wandeln das hektische Chaos der Welt in Wahrnehmungen und Erlebnisse um, sodass wir darauf reagieren und entsprechend handeln können. [...] Sie verwandeln Reize in Informationen. Sie ziehen Bedeutung aus Zufälligkeit und flechten Sinn in buntes Durcheinander ein. Sie verbinden Tiere mit ihrer Umgebung. Und sie verbinden Tiere

über Ausdrücke, Darbietungen, Gesten, Rufe und Neigungen auch untereinander. Die Sinne schränken das Leben eines Tieres ein und setzen Grenzen für das, was es wahrnehmen und tun kann. [...]

Die Sinnesorgane sortieren ständig unendlich viele Reize, filtern Unwichtiges heraus [...]. Sie gleichen kritischen persönlichen Assistenten, die nur die wichtigsten Informationen an das Gehirn weiterleiten. [...] "Kein Tier kann alles wahrnehmen, und kein Tier muss alles wahrnehmen. Das ist der Grund, warum es überhaupt Umwelten gibt. Sie ist auch der Grund, warum die Betrachtung der Umwelt anderer Lebewesen etwas so zutiefst Menschliches und Ergreifendes ist. Unsere Sinne filtern das heraus, was wir brauchen. Alles andere können wir nur in Erfahrung bringen, wenn wir uns dazu entschließen." [...] Sinnesbiologen haben einen künstlerischen Hintergrund und sind deshalb vielleicht besser in der Lage, über die Wahrnehmungswelt, die unser Gehirn automatisch schafft, hinauszublicken. Sonke Johnsen hat beispielsweise Malerei, Bildhauerei und modernen Tanz studiert, bevor er sich mit dem Sehvermögen von Tieren beschäftigte. Um die Welt um uns herum darzustellen, so erklärt er, müssen Künstlerinnen oder Künstler gegen die Grenzen ihrer Umwelt angehen [...], ihm selbst hilft diese Fähigkeit, »über Tiere nachzudenken, die eine andere Wahrnehmungswelt besitzen«. Außerdem stellt er fest, dass viele Sinnesbiologen auf ganz unterschiedliche Weise wahrnehmen.

Sarah Zylinski beschäftigt sich mit dem Sehvermögen von Tintenfischen und anderen Kopffüßern, sie hat Prosopagnosie und kann selbst vertraute Gesichter wie das ihrer Mutter nicht erkennen. Kentaro Arikawa erforscht das Farbsehen von Schmetterlingen, er selbst ist Rot-Grünfarbenblind, Suzanne Amador Kane interessiert sich für die visuellen Signale und Vibrationen von Pfauen, ihre eigene Farbwahrnehmung ist [...] unterschiedlich, so sieht sie auf einer Seite alles in einem rötlichen Farbton. Nach Johnsens Vermutung schaffen solche Abweichungen, die manch einer vielleicht als «Störungen» einstufen würde, bei Menschen in Wirklichkeit die Möglichkeit, aus ihrer eigenen Umwelt herauszutreten und sich in die Umwelt anderer Lebewesen hineinzusetzen.

[...] als erfahrene Sinnesreisende, deren Vorstellungsvermögen ausreichend vorbereitet ist, [werden wir] den schwierigsten Fantasiesprung vollziehen. Er führt uns zu den seltsamen Sinnen, mit denen Tiere [...] elektrische und magnetische Felder wahrnehmen. Schließlich [...] werden wir erfahren, wie Tiere die Informationen verknüpfen, die sie mit ihren Sinnen gewonnen haben, wie Menschen diese Informationen verschmutzen und verzerren und wo heute unsere Verantwortung gegenüber der Natur liegt. [...]

Quelle: Yong, Ed: Die Erstaunlichen Sinne der Tiere. Erkundungen einer uneremesslichen Welt (2022), London: Bodley Head



MENSCH UND TIER

Für viele Menschen bedeutet ein Feuerwerk Spaß, für Tiere dagegen Stress. Bei zahlreichen Haustieren löst die Knallerei sogar Panik aus. Und meist beschränken sich die leuchtenden und lärmenden Explosionen nicht nur auf die Silvesternacht, sondern werden auch an den Tagen rund um den Jahreswechsel gezündet. [...]

Warum haben Tiere Angst an Silvester?

Bei Hunden und Katzen löst vor allem der laute Knall Angst aus, denn sie haben ein viel empfindlicheres Gehör als wir Menschen. Ist der Lärm zu stark, kann er sogar zu dauerhaften Gehörschäden und Verhaltensproblemen wie einer Geräuschangst führen. Parallel dazu schrecken die plötzlichen, grellen Lichter in der nächtlichen Dunkelheit sie auf. Auch der ungewohnte Geruch beeinflusst sie. Diese Komponenten können auch bei Kleintieren wie Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch bei Vögeln und Pferden zu Panik und Stress führen. Selbst Fische reagieren negativ auf laute Geräusche.

Neben unseren Haustieren betrifft dieses Problem natürlich auch Wildtiere. Durch das Feuerwerk werden sie aus ihrer Nacht- oder gar Winterruhe gerissen. Durch den erhöhten Stress und die Panik besteht für sie eine besonders hohe Verletzungs- und sogar Lebensgefahr. Außerdem verbrauchen sie wertvolle Energiereserven, die sie zum Überleben in der kalten Jahreszeit dringend brauchen.

[...] Wildvögel steigen zum Teil in großer Zahl auf und können durch Angst und Stress die Orientierung verlieren, gegen Hindernisse fliegen und sich schwer verletzen oder sogar sterben. Dies ist auch bei anderen Tierarten problematisch: Tiere reagieren durch Panik anders als sonst und können Gefahren noch weniger abschätzen. So kann es dazu kommen, dass z.B. Katzen in unauffindbare Verstecke flüchten oder Hunde vor fahrende Autos rennen. Beim Jahreswechsel 2022/23 meldeten unsere Partnertierheime daher 212 tote und 17 verletzte Tiere, unter ihnen sowohl Wild- als auch zahlreiche Haustiere.

[Daher] ist eine entsprechende Vorbereitung wichtig. Beginnen Sie mehrere Wochen vor dem Jahreswechsel damit, für Ihren Hund oder Ihre Katze ruhige Rückzugsorte zu schaffen, die von der Straßenseite abgewandt und besonders geschützt sind – zum Beispiel ein mit Rollos abgedunkelter Raum, eine gemütliche Höhle oder eine offene Transportbox. So können Ihre Vierbeiner sich daran gewöhnen, bevor es ernst wird. Apropos gewöhnen: Sie können auch versuchen, Ihr Haustier zu desensibilisieren. [...]

Quelle: Website Tierschutzbund Deutschland

DIE NATUR ALS ERZÄHLER*IN

Im folgenden wird die Natur als erzählerisches Element beleuchtet. Dafür werden 5 Typen erklärt, die in der Literatur und (Theater-)kunst vorkommen.

Typ 1: Natur als allegorische Rahmenerzählerin:

- Die Natur ist keine direkte Erzählinstanz, sie rahmt Anfang, Ende und Sinn der Geschichte durch natürliche Ereignisse / Naturbilder / Personifizierung
- Der allegorische Rahmen bildet eine zyklische Struktur ab: Kreislauf des Lebens, Gleichgewicht der Welt
- Die Natur (Erzählinstanz/Rahmung) überdauert ihre Protagonisten

Typ 2: Natur als explizite Erzählerin

- Die Natur wird personifiziert oder als unsichtbare Erzählinstanz dargestellt und nimmt eine direkte Erzählposition ein.
- Erzählhaltung oftmals subjektiv, mahnend oder moralisch.

Typ 3: Natur als strukturierendes Element und dramatisierendes Mittel

- Jahreszeiten geben dramatische Struktur / Wendepunkte vor
- Wetter/Naturereignisse als handlungstreibendes Element
- Unvorhersehbarer und unkontrollierbarer Handlungsrahmen für Protagonisten

Typ 4: Natur als moralische Instanz oder als kosmische Ordnung

- Natur tritt als wertende Instanz auf
- Natur handelt um zu belohnen, bestrafen, oder ein Gleichgewicht (wieder-) herzustellen.
- Wetterereignisse und Tierverhalten treten als Antagonisten auf oder als Mentor für Protagonisten
- Natur verfügt über eigene Agenda

Typ 5: Natur als Spiegel der Protagonisten

- Drückt das Innere von Figuren durch äußere Faktoren wie Landschaften, Wetter und Tierverhalten aus.

Quelle: Dürbeck, Gabriele/ Nesselhauf Jonas; Tod des Helden? Figurendarstellung in der Umwelt und Klimawandelliteratur. Universität Vechta 2014

**Textentstehung unter Zuhilfenahme von ChatGPT*

SPIELPRAKTISCHE ÜBUNGEN

V N DEINE CAMERA OBSCURA

Setting	Sitzplatz
Material	1 leere Klopapierrolle, schwarzes Tonpapier (10 x 15 cm), Pergamentpapier oder Butterbrotpapier (12 x 12 cm), Alufolie (12 x 12 cm), 2 Gummibänder, 1 dicke Nadel, 1 Lupe
Zeit	30 Minuten
Ziel	Motorik, Licht/Schatten kennenlernen, Annäherung an ästhetische Form Film/Video

„Camera obscura“ ist lateinisch und bedeutet so viel wie „dunkle Kammer“. Sie besteht aus einem kleinen lichtdichten Kasten mit einem Loch an der Vorderseite. Ist sie sehr klein und hat die Größe einer Schachtel, spricht man auch von

„Lochkamera“. Gebaut wurde die erste richtige Lochkamera von dem arabischen Naturforscher Alhazen bereits um das Jahr 1000. Er beschäftigte sich neben Mathematik und Geometrie auch mit der Optik und dem Licht. Aus seinen Experimenten entstand die Camera obscura. Wenn die Lichtstrahlen, die von einem Gegenstand ausgehen, auf eine so kleine Öffnung wie die der Camera obscura treffen, kommt es dazu, dass sie sich in dieser „Engstelle“ kreuzen. Danach verteilen sich die Lichtstrahlen wieder und treffen auf die gegenüberliegende Innenwand der Camera obscura. Dort erscheint der Gegenstand nun kopfüber und spiegelverkehrt. *Quelle: DM*

Anleitung: [So bastelt man selbst eine Camera obscura | dm](#)

Schritt für Schritt Anleitung mit Bildern

V N AUDIO-QUIZ: WELCHES TIER MACHT SO?

Alle Teilnehmenden liegen auf dem Rücken (oder nach Bedarf sitzend).

Die Spielleitung bittet alle Teilnehmenden sich auf das Zuhören zu konzentrieren. Aufgabe ist, dem Tiergeräusch zu lauschen und wer eine Idee hat, um welches Tier es sich handelt, streckt den Arm in die Luft. Die Spielleitung spielt nacheinander Tiergeräusche ab, z.B. einen naturnahen Sound einer Eule, eines Vogels, eines Rehs, Zwischendrin wird aufgelöst. Ziel ist es, die auditive Wahrnehmung der Teilnehmenden zu schulen und naturnahe Geräusche kennenzulernen.

Setting:	Bewegungsraum, auf dem Rücken liegen, sitzend
Material:	Musikbox, Tiergeräusche (z.B. YouTube, gängige Musik-Streaming-Plattformen)
Zeit	10 Minuten
Ziel:	auditive Wahrnehmung, naturnahe Geräusche
Differenzierung	die Ausführung kann individuell angepasst werden, z.B. als Bilder-Quiz

Erweiterung:

Nach Wiederholung der Übung, kann ein weiterer Sinn hinzugenommen werden. Die Teilnehmenden können sich zu den Geräuschen wie das entsprechende Tier bewegen. Ziel ist hierbei, eine naturnahe Nachahmung der Bewegungsart zu finden (im Gegensatz zu einer symbolhaften oder metaphorischen).

Variante:

Statt die Tiersounds abzuspielen, können die Teilnehmenden die Tiergeräusche selbst nachahmen. Dabei ist zu beachten, dass es eine naturnahe Nachahmung ist. Die Spielleitung spielt den Sound ab, ein* Teilnehmende*r versucht das Geräusch nachzumachen.



V

N

EINSTIEG IN DAS ELEMENT „WIND“ UND BEWEGUNGSART**„FLIEGEN“**

Die Elemente sind wichtig für die Bewegungsarten der Tiere. Z.B. der Wind. Um sich diesem Element und der Bewegungsart Fliegen anzunähern, kann in dieser Übung mit Federn ganzheitlich geforscht und erlebt werden.

Setting	Bewegungsraum
Material	Bastelfedern
Zeit	15 Minuten
Ziel	Element Wind & Bewegungsart Fliegen kennenlernen, Spiegelneuronenaktivierung, ganzheitliches Erleben
Differenzierung	die Ausführung kann individuell abgewandelt werden, z.B. am Platz, sitzend, liegend,...

Jede*r Teilnehmende bekommt eine Feder und sucht sich einen Platz im Raum. Jetzt wird gepustet: Wie muss ich pusten, damit die Feder lange in der Luft bleibt? Wie fliegt meine Feder?

Gemeinsam wird geforscht: In 2er Teams kann nun der nächste Schritt ausprobiert werden: Wie können wir beide pusten, damit die Feder in der Luft bleibt und sogar eine Strecke zurücklegt?

Im Anschluss kann im Bühnen- und Publikumssetting das Erforschte präsentiert werden: ein 2er Team stellt sich auf die Bühnenfläche und pustet die Feder. Alle anderen schauen zu. Am Ende verbeugt sich das Team, während das Publikum klatscht.



©Birgit
Hupfeld

Variante: Der schlafende Wind.

Ähnliches Spiel-Prinzip wie „Bello, Bello wer hat deinen Knochen versteckt?“.

Die Spielleitung legt sich als schlafender Wind in die Mitte des Kreises. Alle Teilnehmenden haben eine Feder. Leise kitzeln sie den Wind. Wenn es dem Wind zu stark wird, erwacht er und fängt die Federn. Die Teilnehmenden, die ihre Feder verloren haben, legen sich nun auch als schlafende Winde in die Kreismitte. Dies geht so lange bis alle Federn gefangen wurden.

Quelle: Theaterspielen mit Kindern ab 2 Jahren, Marquardt/Jerg



REGEN-AUDIO-MASSAGE

Dies ist eine Cooldown-Übung.

Alle Teilnehmenden sitzen im Kreis. Die Spielleitung bewegt sich im Kreis geräuschemachend. Dabei macht sie*er vor, wie achtsam die Geräusche gemacht werden sollen. Er*Sie fragt vor Beginn der Übung, ob es für alle in Ordnung ist, dass sie*er in der Nähe des Ohres und des Kopfes Geräusche macht. Wenn alle damit einverstanden sind, geht die Massage los:

1. Es ist sanfter Nieselregen. Die Handflächen werden aneinander gerieben, sodass ein „rauschendes“ Geräusch entsteht. Ort der Ausführung: Nahe bei den Ohren.
2. Der Regen wird kräftiger. Zwei Finger klopfen in die Handfläche.
3. Es entsteht Platzregen. Die Hände klatschen ineinander. (alternativ: Sie klatschen auf die Oberschenkel.)
4. Der Regen wird stufenweise wie in 2. schwächer. Und endet mit 1.

Setting	Sitzkreis
Material	-
Zeit	5 Minuten
Ziel	Cooldown, auditive Massage
Differenzierung	die Ausführung kann individuell abgewandelt werden, z.B. bei Nähe/Distanz, Geräusch-Empfindlichkeit,...

Variante:

Alle sitzen im Kreis hintereinander. So, dass jede*r Rücken und Schultern vor sich sieht. Die Spielleitung weist darauf hin, dass die Teilnehmenden nach eigenem Ermessen und Möglichkeiten die Übung ausführen können. Er*Sie fragt vor Beginn der Übung, ob es für alle in Ordnung ist, dass in der Nähe des Ohres und des Kopfes Geräusche gemacht werden. Wenn alle damit einverstanden sind, geht die Massage los: Schritte 1-4. Zusätzlich kommt: 5. Alle sagen Danke zu den Regen-Macher*innen.



WIE BEWEGEN SICH TIERE? AU JA!

Alle Teilnehmenden bewegen sich durch den Raum. Die Spielleitung ruft: Alle stampfen mit den Füßen!

Alle antworten: Au ja!

Alle stampfen durch den Raum. So geht es weiter bis verschiedene Bewegungsarten von Tieren erlebt wurden.

Weitere Bewegungsarten:

- Schleichen (wie ein Fuchs)
- schreiten (wie ein Reiher)
- trappeln (wie eine Maus)
- hüpfen (wie ein Grashüpfer)
- springen (wie ein Känguru)
- „fliegen“ (wie eine Amsel)
- kriechen (wie ein Regenwurm)
- „schlängeln“ (wie eine Blindschleiche)
- schlurfen (wie eine Eidechse)
- watscheln (wie ein Pinguin)

Setting

Bewegungsraum

Material

-

Zeit

10 Minuten

Ziel

verschiedene Bewegungsarten von Tieren erfahrbar machen, Empathie, Spiegelneuronen

Differenzierung

die Ausführung kann individuell abgewandelt werden, z.B. auf der Stelle sitzend, liegend,...



© Birgit Hupfeld



GESPRÄCHSIMPULSE

Die Fragen dienen als Ergänzung, um sich dem Thema Tiere und ihre Sicht anzunähern und über den Vorstellungsbesuch ins Gespräch zu kommen.

Diese können beliebig ergänzt und verändert werden.

V

N

- Hast du ein Lieblingstier? Wenn ja, welches?
- Hast du ein Haustier zu Hause?
- Hast du eine Idee, warum Tiere und Menschen Kontakt zueinander suchen? Meinst du, Menschen und Tiere können „befreundet“ sein?
- Warst du schon mal in einem Garten/Park/Wald/...? Welche Tiere und Pflanzen hast du da gesehen?
- Welche Tiere leben unter der Erde? Welche über der Erde? Welche in der Luft?
- Sehen, riechen, hören, schmecken Tiere so wie wir Menschen?

N

- An welche Momente kannst du dich erinnern?
- An welches Tier kannst du dich erinnern?
- An welches Geräusch oder Duft kannst du dich erinnern?
- Erinnerst du dich an einen Moment, wo du ein starkes Gefühl hattest? Z.B. Freude, Erstaunt, Traurig, Ängstlich?
- Hast du etwas Neues gelernt? Was du vorher noch nicht wusstest?
- Warum waren die Videos manchmal in „komischen“ Farben?
- Wie „sprechen“ Bäume miteinander?

- Wie fandest du die Musik am Ende? Hat die Musik etwas erzählt?
- Hast du etwas Neues über Theaterschauen und Theatergeschichten gelernt?
- Hättest du gedacht, dass du im Theater von Ort zu Ort „wanderst“?



LITERATUR-, SPIEL- UND VIDEOTIPPS

- Spielideen:

TipToi Heimische Tiere: [Ravensburger tiptoi Spiel 00121 Unterwegs in der Natur - Heimische Natur und Tiere entdecken, Lernspiel für Kinder ab 4 Jahren, für 1-4 Spieler kaufen](#)

Memory: [Expedition Natur - Das große Insekten Memo | 009887](#)

Krimi-Karten-Spiel: [Expedition Natur - Tatort Natur: Löse 50 tierische Kriminalfälle | 053362](#)

- Wissenskarten, ein Beispiel: [Expedition Natur - 50 heimische Wald- & Wildtiere | 009739](#)
- Sounddesign Tiergeräusche: [Hallo Elefant - Lied aus Tiergeräuschen & Wie leben Weideschweine? | Der Elefant | WDR](#)

- Bastelideen:

Hummel- und Bienenhotel, von Kinder für Kinder: [Die Seite mit dem Elefanten - WDR Fernsehen und Internet](#)

Insektenhotel basteln, Upcycling: [INSEKTENHOTEL BAUEN | WIKIGA - Wie im Kindergarten](#)

Camera Obscura: [So bastelt man selbst eine Camera obscura | dm](#)

- Bücher:

für 3-5J.: [Expedition Natur - Miteinander in der Natur - Wie Tiere und Pflanzen gemeinsam leben | 101115](#)

Aus Sicht der Tiere: ["Stell dir vor, du wärst...ein Tier im Wald" online kaufen](#)

Superkräfte der Tiere: ["Verrückte Rekorde" online kaufen](#)

ab 2J.: Axel Scheffler - Die hässlichen fünf: [Axel Schefflers offizielle Webseite | Die hässlichen Fünf](#)

Theater spielen mit Kindern ab 2 Jahren: [Theaterspielen mit Kindern ab zwei Jahren: ... | Studibuch](#)

- Digitale Infos zum Nachlesen für Kinder (z.B. Wasser, Held*innen im Tiereich, Aktiv werden): [Live-Berichte aus dem Regenwald von OroVerde-Mitarbeitern](#)

- Wissen über Tiere:

Wie Tiere sehen: [Video: So sehen Tiere die Welt - Neues Kamerasystem fängt tierische Farbensicht als Video ein - scinexx.de](#)

Wie Elefanten denken: [Wie Elefanten denken: der Spiegel-Test – ZDF goes Schule](#)

- Sinnes-Wissen für Kinder:

- mit Checker Tobi: [Checker Reportagen: Der Sinne-Check - hier anschauen](#)

- mit der Maus: [Wie tröten Elefanten? | Die Maus | WDR](#)

- mit dem Elefanten: [Warum hat der Igel Stacheln? | Der Elefant | WDR](#)

Bienen: [Die Seite mit dem Elefanten - WDR Fernsehen und Internet](#)

Sinne der Tiere: [Haben Tiere bessere Sinne als der Mensch? – ZDF goes Schule](#)

Super-Sinne der Tiere: [Was Tiere uns voraus haben | Terra X plus](#)



QUELLEN & ALLGEMEINE HINWEISE

- Sonderausstellung bis April 2026 Naturmuseum Dortmund, für Kinder geeignet: [Naturmuseum Dortmund | dortmund.de](#)
- NABU im Rombergpark: [NABU Dortmund](#)
- Info-Material Naturschutz und Klimawandel für Kinder, Multiplikator*innen, Eltern/Erziehungsberechtigte: [Regenwald für Kids | die Kids-Seite von OroVerde - die Tropenwaldstiftung](#)
- Tierschutzbund: [So schützen Sie Tiere an Silvester - Deutscher Tierschutzbund](#)
- Buchbesprechung von Ed Yong bei DfK: [Ed Yong: „Die erstaunlichen Sinne der Tiere“ - Jedes Erleben ist untrennbar mit dem Körper verbunden](#)
- Zitate aus Stücktext „Wir Tiere“ von Martina van Boxen
- Hier ist der Link zur Seite vom Theater Dortmund: [Wir Tiere: Theater Dortmund](#)



BEI MIR IST DER TOD KEIN ENDE.
ER IST EIN ANFANG.
ALLES WIRD WIEDER LEBEN.